

**DIE HYMENOPTEREN DEUTSCHLANDS  
NACH IHREN GATTUNGEN UND THEILWEISE  
NACH IHREN ARTEN ALS WEGWEISER:  
FÜR ANGEHENDE HYMENOPTEROLOGEN  
UND GLEICHZEITIG ALS VERZEICHNISS DER  
HALLE'SCHEN HYMENOPTERENFAUNA**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649150274

Die Hymenopteren Deutschlands nach ihren Gattungen und theilweise nach ihren Arten als  
Wegweiser: für angehende Hymenopterologen und gleichzeitig als Verzeichniss der Halle'schen  
Hymenopterenfauna by E. L. Taschenberg

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**E. L. TASCHENBERG**

**DIE HYMENOPTEREN DEUTSCHLANDS  
NACH IHREN GATTUNGEN UND THEILWEISE  
NACH IHREN ARTEN ALS WEGWEISER:  
FÜR ANGEHENDE HYMENOPTEROLOGEN  
UND GLEICHZEITIG ALS VERZEICHNISS DER  
HALLE'SCHEN HYMENOPTERENFAUNA**



Die  
**Hymenopteren Deutschlands**  
nach ihren Gattungen  
und  
theilweise nach ihren Arten  
**als Wegweiser**  
für  
angehende Hymenopterologen und gleichzeitig als Verzeichniss  
der Halle'schen Hymenopterenfauna

analytisch zusammengestellt

von

**Dr. E. L. Taschenberg.**

---

Mit einundzwanzig Holzschnitten.

---

Leipzig.

Verlag von Eduard Kummer.

1866.



595.79  
T 18 2

F. 8  
12. 3

420/51 477  
15 Feb 20  
Entomology  
U. Weschen

## Vorwort.

Der Zweck dieser Arbeit wird sofort klar werden, wenn ich mit wenig Worten die Geschichte ihrer Entstehung erzähle.

Nachdem sich durch Jahre langes Sammeln der verschiedensten Insekten und durch Züchten von Schmetterlingen allmählig ein reiches Material von Hymenopteren bei mir aufgehäuft hatte, musste nothwendig auch der Wunsch entstehen, die Namen der Thiere kennen zu lernen, um einigermaßen Ordnung in das Chaos zu bringen. Die auf diesem Gebiete noch dürftige deutsche Literatur wurde beschafft, zum Theil mühsam in Zeitschriften zusammengesucht, fand sich aber meist wenig geeignet, einen Anfänger zu ermutigen zur Fortsetzung der mühsamen Determinationen, und zu den verschiedensten Malen legte ich verzweiflungsvoll meine Arbeit bei Seite, wenn ich nach vierwöchentlichen, anstrengenden Bemühungen zu wenig Erfolg erzielt hatte. Bei diesem Ringen entstanden allmählig eine Reihe von Tabellen, die mir das Bestimmen erleichtern sollten und wirklich auch ihren Zweck erfüllten.

Schon längst war ich der Ansicht, dass der Hauptgrund, warum sich so wenig Leute bisher mit den in jeder Hinsicht so äusserst anziehenden Hymenopteren beschäftigten, sondern immer nur mit Schmetterlingen und Käfern, nicht zu suchen sei im mangelnden Interesse an dieser Insektenordnung, sondern in der Rathlosigkeit der meisten, einer Rathlosigkeit, in der auch ich mich befand. Ich wurde in dieser meiner Ansicht bestärkt, als ich bald nach dem Erscheinen des später mehrfach erwähnten Dahlbom'schen Werkes über die Grabwespen sechs Verzeichnisse dieser Abtheilung aus den verschiedensten Localfaunen Deutschlands auftauchen sah, und der Entschluss reifte in mir mehr und mehr, meine Vorarbeiten, die mir aus der Rathlosigkeit halfen, noch zu erweitern, sie zu einem mehr geschlossenen Ganzen umzugestalten und in dieser Form auch Andern zum Wegweiser zu bieten. So entstand nach Verlauf von etwa zehn Jahren vorliegende Arbeit. Dieselbe erhebt also keineswegs Anspruch auf directe Förderung der Wissenschaft, dürfte im Gegentheil manche Verbesserungen übersehen haben, die seit ihrem Entstehen von Männern der Wissenschaft angebracht worden sind, sondern sie hat das vorhandene Material den Laien zuzurichten versucht, um bei ihnen möglichst viele Proselyten zu machen. Würde dies erreicht, so wäre der Wissenschaft wenigstens indirect ein Dienst geleistet; denn das dürfen wir uns nicht verhehlen: weder die Coleopterologie noch die Lepidopterologie wäre zu der Vollendung gelangt, auf der sie jetzt stehen, wenn sich ihrer nicht die Dilettanten mit solcher Energie bemächtigt hätten.

Wer sich nun durch den vorliegenden Leitfaden auf dem grossen Gebiete der Hymenopterologie einigermaßen orientirte, wird sich diese oder jene Abtheilung zum speciel-



leren Studium wählen und dazu ausführlichere Literatur bedürfen, die er in der Hauptsache angeführt findet; denn das ganze Feld auf einmal bebauen zu wollen, wird der Anfänger wohl bleiben lassen. Welche Theile ich bisher specieller behandelte, ist leicht aus der Arbeit zu ersehen; dass ich die grabenden Wespen von einigen speciellern frühern Arbeiten allein vollständiger aufnahm, hat seinen Grund einmal darin, dass sie ein geschlossenes Ganze bilden, sodann aber auch darin, weil sie sich bisher die meisten Liebhaber erworben zu haben scheinen. Zugleich ist die Arbeit als eine annähernde Hymenopterenfauna von Halle zu betrachten, indem ich alle hier gefangenen und sorgfältig bestimmten Arten wenigstens den Namen nach auführte; freilich bleibt eine nicht unbedeutende Anzahl noch unbestimmter zurück.

So übergebe ich denn dem grossen Insekten sammelnden Publicum dieses Werkchen mit der Bitte, auch den zierlichen, besonders in biologischer Hinsicht so höchst interessanten, für den Haushalt der Natur so überaus wichtigen Hymenopteren mehr Aufmerksamkeit schenken zu wollen wie bisher, und sich nicht gleich von den Schwierigkeiten zurückschrecken zu lassen, die eine eingehendere Beschäftigung mit ihnen bietet, die aber seitens der Thiere selbst nicht schwieriger gemacht werden, als bei den Schmetterlingen und den Käfern. Diese sind jetzt bis auf einen gewissen Grad abgethan und die Hymenopteren warten darauf, mehr und mehr aus dem Dunkel hervorgezogen zu werden und als Gleichberechtigte neben den Genannten in den Sammlungen zu prangen.

Schliesslich sage ich noch dem Geh. Medicinal-Rath Herrn Dr. Reinhard in Dresden meinen aufrichtigsten Dank

für seine freundliche Unterstützung bei vorliegender Arbeit, so wie allen meinen hiesigen Freunden, welche durch Einsammeln des von mir benützten Materials sich ebenfalls daran betheiligten.

Halle im August 1865.

**Dr. E. L. Taschenberg.**

## Hautflügler, Aderflügler (Hymenoptera).

(Piezata F.).

Insekten mit vier gleichartigen, durchsichtigen Flügeln, welche von wenigen, ästig verzweigten Adern durchzogen sind, mit starken, zum Beissen eingerichteten Kinnbacken, aber auch einer entwickelten Zunge, womit sie ihre Nahrung einnehmen, und mit vollkommener Verwandlung. Die Weibchen ( $\varphi$ ) haben eine Legröhre, mit welcher manche auch stechen können, oder einen Wehrstachel.

Einzelnen Gruppen fehlen die Flügel wenigstens in einem Geschlechte ganz, oder sind stummelhaft, doch lehrt der übrige Körperbau, dass sie zu keiner andern Ordnung gehören können. Trotz der entwickelten zangerartigen Kiefern nehmen die meisten ihre Nahrung saugend zu sich und werden darum auf Blumen angetroffen, besonders den honigreichen Doiden. Ihre Mundtheile, so wie die Anzahl der Fussglieder, deren sie meist 5 besitzen, können wenig zu ihrer Unterscheidung benutzt werden, dagegen geben Flügel, Fühler, Anheftung des Hinterleibes u. s. w. bei den einen mehr, bei andern weniger wichtige Unterscheidungsmerkmale für die in Form, Grösse und Lebensweise die grösste Mannigfaltigkeit darbietenden Thiere ab. Man schätzt die bekannten Arten auf etwa 15000.

Wir werden bei den einzelnen Familien derjenigen Theile, auf welche es bei der Unterscheidung besonders ankommt, und deren Verständniss die in den Tabellen vorkommenden Ausdrücke bedingt, ausführlicher besprechen und durch Zeichnungen erläutern. Hier mögen nur noch einige allgemeinere Bemerkungen Platz finden, um uns über immer wiederkehrende Ausdrücke zu verständigen und auf diese Weise lästigen Wiederholungen vorzubeugen.

### Kopf.

An ihm unterscheiden wir den dem Bruststücke zugekehrten Theil als Hinterhaupt, den vordern Theil als Gesicht, in die